

1495

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste

zu Berlin.

Dr. h. c. Hans Grässel, Prof.
Wiss. Römische Ges. Berlin

Nachf. 23. Januar 1914

geb. 18. August 1860

zu
Rehau

+ 14. 3. 1939
in München

23. 1.
Am 19. 11. 1914 ernannt
zum Mitglied der
Ordinaria der Künste.

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Columnen I^d und w^p unausgefüllt zu lassen.

Lippau Nr. 9, 20.

I.

Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Vater, Georg Hans Grässel

b. Zeit und Ort der Geburt.

Geboren am 18. August 1860 zu Kehlau in Oberfranken

Name und Stand des Vaters.

Georg Grässel, Zigarfabrikant

Religion.

protestantisch.

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Rosa Heimeran, Tochter des Kaufmanns und
k. Kommerzienrats Christian Heimeran in Nürnberg.

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

4

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge
(zutreffendenfalls ob militärfrei).Dienst vom 1. Oktober 1881 - 1. Oktober 1882 als freiwillig
Freiwilliger beim k. k. 14. Inf. Regt. in Nürnberg, dann
Oberleutnant der Reserve, jetzt pensioniert.

II.

Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Aboluit 1875 die k. Gewerbeschule in Hof, 1877 die
k. Industriehochschule in Nürnberg, 1879 das k. Realgymnasium
in Regensburg, 1881 die Oberrealschule in München.
k. Gewerbeschule in München.

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

1899 Studienreise nach Italien

1900 " " Paris

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

Lehramt 1884 die Kaufmannsprüfung für den so genannten
bayer. Handelslehramt.d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.Wurde zum Handelslehramtskandidaten in Offenburg beim k. Landbauamt
München, bezwungen 1885-86 im Privat-Atelier des Architekten
k. Professor Georg v. Hauberrisser in München beschäftigt.
Zeit 19. Juni 1888 bei der Realgymnasial-München in Dienst.

III.
Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
1. Umbau der Wilhelmstrasse Gebäude in der Reissstrasse zu München für Zwecke der Akademie der Wissen- schaften. Baukosten 2'500'000 M. (Alt Baubauamtstrasse beim K. Land- bauamt München)	1887/88	
2. Gebäude des Kartographischen Anstalts in der Reissstrasse Nr. 10 in München und Umbau der Gebäude Nr. 3 u. 4 Baukosten 70'000 M.	1890/92	
3. Baukosten für die Gebäude des Anstalts in der Reissstrasse, Kugelmessung Nr. 27	1892/93	
4. Vollständigkeitsgebäude der Reissstrasse Nr. 2 in München. Baukosten 369'000 M.	1894	
5. Hofbau des Spranger Bauwerks 5 in München	1894	
6. Das Gebäude des Hofbaus H. Bauwerks Nr. 1 in München Baukosten: 1'109'911 M.	1894/1900	
Die Baubauanlage der Baubau- kosten: 922'890 M.	1894/1912	
7. Baukosten für das städt. Bauwerk mit Baubaukosten 9a in München Baukosten: 300'000 M.	1895/96	
8. Hofbau des Baubauwerks 3 in München	1896/97	

III.
Haupt-Werke.

Titel	Entstehungsjahr.	Besitzer.
9. Das städt. Baubauwerk, Baubauwerk Strasse 20 in München Baukosten: 952'307 M.	1896/99	
10. Das Gebäude des Baubauwerks Baubauwerk 100 in München Baukosten: 471'667 M.	1896/99	
Die Baubauanlage der Baubau- kosten: 607'000 M.	1896/1912	
11. Das Gebäude des Baubauwerks der Strasse 28 in München Baukosten: 642'302 M.	1897/1902	
Die Baubauanlage der Baubau- kosten: 477'630 M.	1897/1912	
12. Hofbau des Baubauwerks 4 u. 5 in München	1898	
13. Das Baubauwerk der Baubauwerk- kosten 29 u. 30 in München	1898	
14. Bau des Baubauwerks Baubauwerk Kosten Nr. 8 in München	1898/99	
15. Gebäude für die städt. Baubau- kosten, Baubauwerk Kosten Nr. 4 in München Baukosten: 440'630 M.	1898/99	

Titel	Entstehungsjahr	Besitzer	Titel	Entstehungsjahr	Besitzer
16. Volkshilfsgebäude am Dom Platz in München Laufkosten: 590000 M	1898/1900		23. Volkshilfsgebäude Göggingergleis Nr. 1 in München Laufkosten 1'007 535 M	1905/07	
17. Städtisches Gebäude für den städt. Kassen- bau Mittelbayerstrasse 25 in München Laufkosten: 66700 M	1899/1900		24. Gebäude des Malzfabrikates Ludwigsstrasse Nr. 248 in München Laufkosten: 332 900 M	1905/07	
18. Volkshilfsgebäude Ludwigsstrasse Nr. 14 1/2 in München Laufkosten: 641000 M	1901/04		das Lagerschuppen ebenfalls Laufkosten: 521 500 M	1905/12	
19. Volkshilfsgebäude Kienlestrasse Nr. 26 in München Laufkosten: 639 375 M	1903/05		25. das Pantheon für Lungen- krankheiten am Hauptplatz bei Lög- genhof in Niederbayern Laufkosten: 720 000 M	1906/08	
20. Gebäude für die Fortbildungsschule an der Loh- sestrasse Nr. 13 in München Laufkosten: 545 000 M	1903/05		26. Volkshilfsgebäude Agilolfinger- platz Nr. 1 in München Laufkosten: 794 000 M	1906/07	
21. Anstalt des Kaiser. Wilhelms- Krankenhauses am Agilolfingerplatz in München Laufkosten: 25000 M	1904/05		27. Gebäude für das Rathhaus Ludwigsstrasse 2 in München Laufkosten: 782 536 M	1906/08	
22. Gebäude für das Heiligtums- fest am Dom Platz in München Laufkosten: 2'024 592 M	1904/07		28. das Gebäude des städtischen Friedhofes, Mangartstr. 217 in München Laufkosten: 170 000 M	1906/08	
			29. neues Aufbausehen des Rathhauses in Löggenhof in Niederbayern Laufkosten: 13000 M	1906	

V.
Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;
Titel und Rang.

Hauptamt.	Nebenämter, Nebenfunktionen.
Inspektor und Stadtkonservator in München, Kgl. Professor	Legation an der Konsulate. Abteilung der Verschiedenen Gesellschaften München. seit Sommersemester 1912
	seit 1902 Mitglied der Kaiserlich-königlichen Kommission der Kaiserlich-königlichen Kunst- und Altertumsverwaltung für Pflege u. Unterhaltung der Kunst und des Kunst.
	seit 11. I. 1905 Mitglied der Monumentschutz- kommission in München
	seit 1911 Kaiserlich-königlicher Mitglied des K. General-Konservatoriums der Kunst- u. Altertumsverwaltung in Bayern.
	seit 1912 Mitglied des K. Kunstgewerbe- rats für den süddeutschen Kunst- markt.

VI.
Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.	Datum der Ernennung.
Infanterie des K. preussischen roten Adlers. 2. Klasse	seit 14. November 1905
Infanterie der Preussischen Feingewer- medaille	seit 14. November 1905
Infanterie des Kaiserlichen Feingewer- medaille in Anerkennung verdienstvoller Wir- kung für Kunstgewerbe u. Volkskunst	seit 29. Oktober 1907
Ritter des K. bayr. Ordens vom St. Mi- chael II. Klasse mit der Krone	seit 8. März 1910
Infanterie der Preussischen Feingewer- medaille mit der Krone	seit 22. Sept. 1912
Infanterie der Preussischen Feingewer- medaille I. Klasse	
Preussische Medaille der Verdienstvollen Bewährung in Berlin	1900
Goldene Medaille der III. Preussischen Kunst- ausstellung in München	1901
Goldene Medaille der Großen Kunst- ausstellung in Berlin	1902
Preussische Medaille der Weltausstellung in St. Louis	1904
Große goldene Medaille der Berliner Jubiläumskunstausstellung	1913
Correspondenzmitglied der K. Akademie der Bildenden Künste in München	seit 28. Februar 1905
Ram Panat der Großen Preussischen Kunst- ausstellung in Berlin zum Adler. Ingenieur	am 24. Okt. 1911
Präsident der Preussischen Kunstausstellung in Berlin	seit 21. Aug. 1912 Kaiserlich-königlicher Mitglied der K. preuss. Akademie der Kunst und Wissenschaften in Berlin
Präsident der Preussischen Kunstausstellung in Berlin	seit 2. Febr. 1904, Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste.

Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Auf den Notizen auf den vorstehenden Blättern sind die verantwortlichen Momente meines Lebenslaufes schon gekennzeichnet. Im folgenden mögen die folgenden Erwägungen diese Momente und ihren Einfluss auf meinen Lebenslauf näher erkennen lassen.

Am Nordostabhang ist Kiefernholz, nach dem "König", in einer Kalmusle am Jännefluss der "König" mit dem "König", nach 2 kleinen Mägen von Hof abwärts aufwärts liegt der ehemalige Markt, nördlich der Stadt "König" mit fast rund 6000 Hektaren. Umgeben 200" nordöstlich davon, am Weg nach Fußmännchen, ganz der Kiefernholz, liegt ein Haus mit Hof und Ökonomiegebäude und einer Pflanz, die Vollständig ist auf dem Anwesen die "König Pflanz" genannt. Der Hof ist am 18. August 1866 als ältester von 4 Kindern geboren, von welchen 2 im jüngsten Alter starben. Der Grabstein befindet sich bei der Kirche der Harkings. - Am südlichen Ende des eigentlichen der große Ökonomiebetrieb der Harkings, der Betrieb der Pflanz und der Kalmusle wuchs sich nach dem großen oder kleinen Bedarf der neuen Umgebung, da die Pflanzentrichtung nur nach der Richtung Hof und Hof in diesem Umfang ist - Der Pflanzentrichtung war in dieser vorläufigen Pflanz die Arbeit an der Pflanz bei gleicher Arbeit und zur Pflanzentrichtung in der Landwirtschaft gemacht. Als Pflanz der Harkings ist eine Pflanz und ist mehr oder weniger Pflanz für den Harkings gartenbau. Pflanzentrichtung dem inneren Harkings kam es schon mit 6½ Jahren, als im Frühjahr 1866 in die Harkings und endlich Pflanzentrichtung bis zum September 1872. Alles davon, davon und Pflanzentrichtung viel wie ungenügend liegt und bald Pflanzentrichtung ist mehr oder weniger um der Harkings Pflanzentrichtung. Auch der Harkings selbst Pflanzentrichtung angesetzt hat ist mehr oder weniger in der Harkings. Pflanzentrichtung in Hof (Harkings Pflanzentrichtung) Pflanzentrichtung zu Harkings, nach der Harkings ab 1. Oktober 1872 Pflanzentrichtung. Pflanzentrichtung ist bis zu Harkings 12. Lebensjahre Pflanzentrichtung auf dem Lande lebt und von da ab nur in Harkings der Harkings. Es ist das Harkings Pflanzentrichtung der Harkings Pflanzentrichtung auf Harkings ganzes Harkings Harkings

Ich zürke die Wirkung gehabt. - Mit einem Saute umfing
 ich endlich auf einen sehr ergiebigen Haufen der Hgl.
 Quantitäten in der Art der Kohlen und Lagers der wasserhaltigen
 Fässer aller Art, Grönung Moroff, gedachten, der einen
 sehr feinen Haufen auf mich ansetzte.

[illegible]

Am 1. November 1877-68 zu Juli 1881 hatte ich dann meine
Nurken in Laufach an der Poststraße Gaststätte in
Münster fort, jedoch mit selbstständiger Unterbringung, wie
im Jahr 1879 mir noch nach der Abplattierung der
Analogen nachweis zu ersehen, selbst zu dem inoffiziellen
von mir in Aufsicht genommenen (Kaufmann) abgewandt
war. Der Unterricht an den beiden veranlagten
Fakultäten war ein so verlässliches gewesen, dass ich mich mit
Juli 1879 die Abplattierung der am dgl. Real-
gymnasium in Paderborn mitarbeiten und selbst selbst
konnte, sondern ich ist trotz dieser mehr als selbstständigen Unter-
bringung in der angestrebten Zeit von 4 Jahren die Vor-
und Prüfungsprüfung an der Poststraße Gaststätte vollständig
mit mir selbst abzugeben in Paderborn war.

Die Besetzung unserer Lehrkräfte der Pädagogischen Hochschule
wollte ich entsprechend Angeordnet werden. Daraus kam aber
die Wahl der für die Pädagogik zum Lehrstuhl. Ich war
auch in d. Pädagogik der Unterricht in der Pädagogik - Abteilung
auf dem Gebiet der Pädagogik vornehmlich zu betonen.
Nachdem unsere im Jahre 1888 bei der Stadt München
angestrichenen Häuser hat während der Aufstellung an mich
für eine weitere Stellung zu überlassen. Im Jahre 1899 war
ich als ordentliches Professor in. Professor Dr. Mittmann

für eine gesamtliche Ansbildung. Es
kann nach meiner Auffassung bei jedem
Lebenden bis ins jüngste und kleinste
im Äußeren und in der inneren Entwicklung
jedoch unter Concentrierung der organischen
Bestandteile auf die wichtigsten Teile die
Grund der lebenden Wirklichkeit bestimmend
walten wird festzuhalten sein. Ob dies der Fall
ist, wird sich jedem Ansbildenden auf der
ersten Seite und bestimmt sein. Daraus
folgt wichtig ist es auch, die besten Vorteile
zur Mitwirkung mit heranzuführen.
Es kann in vielen Fällen schon durch die
einfache Maß der Arbeit, dem der Lern-
materialien und der Ansbildung eine gesamtliche
sollen feststimmung selbst der einfachen Lern-
arbeit ergibt werden. Es ist aber nicht die
einfache Arbeit mit einfachen Mitteln, die
besten Wirkungen heranzuführen. -
Der Wandel der Zeit 1895 oftmals unvollständigen
psychischen Auffassungen meiner eigenen
Überzeugung ohne bestimmten Zweck und
zweck ist die Feststimmung, daß die Zeit
für alle Wirklichkeiten der Zeit immer
mehr zu solchen Überzeugungen kommen,
und daß dabei vielleicht unsere besten
Materiale die Originalität derer von uns,
bestehen. Gerade, seiner primären
Lebenszeit und charakteristischen künftigen
Ansbildungen gegenüber einer gesamtlichen
Uniformität solchen bleiben.

München den 20. Mai 1914

Dr. Hans Grässel